

DRAHTZUG

Verein Werkstätte Drahtzug
Arbeits- und
Eingliederungszentrum

Jahresbericht 1992

Der alte Drahtzug in Zürich-Riesbach wird umgebaut.
Während der Bauphase befinden wir uns im
Gewerbehäus «Langwis-Süd» an der Forchstrasse in 8132 Egg.
Sie erreichen uns jetzt unter Tel. 01/984 35 05, Fax 01/984 35 60.

Inhalt

Jahresbericht des Präsidenten	3
Bericht des Geschäftsleiters	4, 5
Die Kunden des Drahtzugs	6
Statistik	7
Bilanz	8
Erfolgsrechnung	9
Bemerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung	10
Bericht der Kontrollstelle	11
Vorstand	12
Kadermitarbeiter	13
Spender- verzeichnis 1992	14

Jahresbericht des
Präsidenten

Die wirtschaftliche Rezession trifft auch die Werkstätte Drahtzug hart. Es fehlen genügend Aufträge, um eine volle Auslastung der Werkstätte zu gewährleisten. Unter dieser Situation haben in erster Linie unsere behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leiden. Die unbefriedigende Auslastung stellt hohe Anforderungen an das Personal. Sie müssen nach alternativen, sinnvollen Beschäftigungsmöglichkeiten suchen.

Wir werden mit der Tatsache konfrontiert, dass in der momentanen wirtschaftlichen Situation immer mehr Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren. Besonders betroffen sind Arbeitnehmerinnen und -Arbeitnehmer, die aus verschiedenen Gründen nicht voll arbeitsfähig sind: Die Arbeitslosigkeit kann eine bereits bestehende Beeinträchtigung oft noch verstärken. Gerade für diese Personen wären geschützte Arbeitsplätze überaus wichtig. Wegen der schlechten Auftragslage mussten wir uns jedoch bei der Aufnahme von behinderten Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter bedauerlicherweise eine grosse Zurückhaltung auferlegen.

Erfreulicherweise wird nun nach 10jähriger Planung der Drahtzug renoviert und umgebaut. Wir freuen uns auch im Namen unserer behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr, dass die politisch Verantwortlichen die Dringlichkeit und die Notwendigkeit einer Renovation und eines Umbaus der Werkstätte zur Kenntnis genommen und die entsprechenden Bewilligungen und Umbaukredite erteilt haben.

Danken möchte ich in erster Linie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werkstätte Drahtzug für ihren grossen, engagierten Einsatz im vergangenen Jahr. Danken möchte ich aber auch all jenen Personen und Institutionen, die den Verein Werkstätte Drahtzug in irgend einer Form unterstützt haben.

Rudolf Hofstetter

Bericht des Geschäftsleiters

Der hartnäckige wirtschaftliche Konjunkturrückgang prägte das betriebliche Geschehen 1992. Eine weitere empfindliche Einbusse des Betriebsertrages um 13,5 % im Vergleich zum Vorjahr widerspiegelt die rezessiven Einbrüche in den dem Drahtzug Aufträge erteilenden Wirtschaftszweige. Langjährige Kunden sind selber mit ernsthaften Auftragsrückgängen konfrontiert. Nachvollziehbar ist, dass diese in erster Linie ihre eigene Kapazität auszulasten versuchen, bevor sie Aufträge nach aussen vergeben.

Weiterhin müssen wir bei der Aufnahme behinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zurückhaltung üben.

Für das Kader des Drahtzugs belastend ist die Tatsache, dass gerade in Rezessionsphasen der Wirtschaft die Nachfragenach unserer geschützten Arbeitsplätzen steigt, und wir gleichzeitig diesen Bedarf – mangels genügender Auslastung – nicht abzudecken vermögen.

Die sich im Drahtzug bewerbenden Personen wollen in erster Linie arbeiten. Sie streben an, später wieder eine Stelle in der freien Wirtschaft zu finden.

Die zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze werden knapper und stellen höhere Ansprüche an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Chancen der Wiedereingliederung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dadurch erheblich eingeschränkt. Die wertmässige Grundhaltung «Wachstum» des vergangenen Dezenniums prägte uns alle zutiefst; sei dies als Konsumentinnen und Konsumenten oder als Verantwortliche in wirtschaftlichen Leistungsprozessen. Der Umgang mit den Folgen der wirtschaftlichen Rezession – Auftrags- und Ertragsrückgang, starker Konkurrenzdruck, Knappheit der öffentlichen Mittel –

muss auch im Drahtzug neu gelernt werden.

Einfache Lösungen, die rundum zu befriedigen vermögen, sind allerdings schwerlich zu finden.

Zurückhaltung bei der Besetzung freiwerdender Kaderstellen, Anpassung der betrieblichen Strukturen und Einsparungen beim Sachaufwand bilden die ersten Massnahmen auf die geänderten wirtschaftlichen und finanziellen Randbedingungen.

Dass eine – auf Freiwilligkeit beruhende – Einschränkung des Teuerungsausgleichs und der lohnwirksamen Beförderungen mit einem Grossteil der Kadermitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht realisiert werden konnte, erstaunt nicht.

Es bedarf noch einiger Aufklärungsarbeit zur Vertiefung der Erkenntnis, dass zwischen der längerfristigen Sicherung der Arbeitsplätze und der Begrenzung des Kostenwachstums der Personalaufwendungen auch in einer sozialen Institution ein enger Zusammenhang besteht.

Konnte zu Beginn des Berichtsjahres keine Zeitplanung für das Umbauvorhaben der geschützten Werkstätte und des Wohnheimes gemacht werden, so überrollten die Ereignisse im letzten Frühjahr alle Beteiligten.

Fast wie ein Wunder erschien uns die förderliche Behandlung der Umbauvorlage durch den Stadtrat und die Überweisung derselben an den Gemeinderat.

In nur einer Sitzung und einstimmig überwies die vorbereitende gemeinderätliche Kommission das Geschäft an das Gemeindeparlament. Der Gemeinderat verabschiedete am 3. Juni 1992 ohne Diskussion das Umbau- und Renovationsvorhaben in der Höhe von 15,8 Mio. Franken. Die Subventionsbehörden von Bund und Kan-

ton warten allerdings noch auf einen Stadtratsbeschluss aus Zürich, welcher die spätere Kostenmiete regelt.

Erst dann können die zugesprochenen Baubeiträge durch den Regierungsrat und das Bundesamt für Sozialversicherungen freigegeben werden.

Die Überlegungen in der Vorprojektphase betreffend einer Übergangslösung für die Aufrechterhaltung des Betriebes sahen vor, auf dem Areal des heutigen Drahtzugs Provisorien einzurichten. Es ist uns gelungen, in den Räumen der Franz Büttner AG in 8132 Egg-Langwis vom Herbst 1992 bis zum Abschluss der Bauarbeiten im Frühjahr 1994 ein geeignetes Provisorium mieten zu können.

Der ganze Produktionsbetrieb wurde im August nach Egg verlegt. Die den

Behinderten entstehenden zusätzlichen Transportkosten können weitgehend abgegolten werden. Zufriedenstellende Lösungen wurden in der Anpassung der Arbeitszeiten und im Verpflegungsangebot gefunden.

Zur grossen persönlichen Befriedigung des Schreibenden konnte der zehnjährige Planungsprozess für das an und für sich völlig unbestrittene Umbau- und Renovationsvorhaben abgeschlossen werden.

Auch in Zeiten grosser finanzieller Schwierigkeiten der öffentlichen Hand ist unser gut begründetes und pragmatisch ausgerichtetes Sozialvorhaben auf eine breite Akzeptanz gestossen.

Fabio Gossweiler

Der Drahtzug und seine Kunden

Nebst den Betriebs- und Einrichtungsbeiträgen der Invalidenversicherung und dem Staatsbeitrag bildet der Ertrag aus wirtschaftlichen Leistungen die finanzielle Absicherung der Institution.

1992 erteilten uns 90 Kunden Aufträge. Die Kunden verteilten sich auf fünf Hauptgruppen:

Diverses	15
Montagen	3
Kommissionierungen	6
Versände	56
Verpackungen	10

Umsatzmässig erbrachten die Hauptgruppen:

Diverses	32 %
Montagen	22 %
Kommissionierungen	9 %
Versände	29 %
Verpackungen	8 %

Bezogen auf den Anteil des einzelnen Kunden am Jahresumsatz ergab sich folgende Verteilung:

bis zu 10 %	80
zwischen 10 und 20 %	3

Eine Auswahl unseres Kundenstammes:

Diverses

Fotorotar
 GE Lighting
 Helvetas
 Jung's Naturprodukte
 LIM Direkt Marketing
 3M
 Psychiatrische Universitätsklinik
 Burghölzli
 Vontobel Druck

Montagen

Hilti-Technik
 Steffen Elektrogrosshandel
 Variorama, Bilderrahmen

Kommissionierungen

ADIM, Agentur für Direktwerbung
 British Tourist Authority
 Erklärung von Bern
 Tschärner, Werbung
 Zentralverband Schweiz. Gold- und Uhrenfabrikanten

Versände

AWS-Werbung
 Amin Travel
 Angst+Pfister
 Schweiz. Arbeiterhilfswerk
 Schweiz. Baumeisterverband
 Müller, Werder Druckereibetrieb
 Economation
 Druckerei Götz
 Haas Druck
 Herbst Druck
 Institut für Ehe und Familie
 Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens
 Kissling Werbung
 LK-Mailversand
 Merck ABS
 NCR Data Center
 Ökonomische Frauenbewegung
 Racher
 RGZ-Stiftung
 RHZ-Reisen
 Smart Marketing Service
 Komitee für die Saharouis
 SIA

Verpackungen

DRS 3
 Bäschlin-Grossbuchbinderei
 Drucksprint
 Yves Rocher
 Silva Verlag

Statistik 1984-1992

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	+/-
Beschäftigte Personen	165	184	206	210	226	224	239	219	197	-22
davon > 62/65	10	11	10	11	11	13	12	10	12	- 2
Eintritte Betrieb	70	70	65	72	97	80	65	46	40	- 6
Austritte Betrieb	50	43	63	80	74	59	65	63	53	-10
Arbeitsstunden	142 685	168 186	181 724	169 415	180 545	202 805	184 210	191 328	180 503	-10 825
Ø-Arbeitsplätze			81	73	79	81	82	75	63	-12
Personen am 1.1.	95	114	141	143	135	152	174	174	157	-17
Personen am 31.12.	115	141	143	135	152	172	174	157	144	-13
davon										
ganztags						88	66	69	67	- 2
halbtags						84	108	88	77	-11
Besichtigungen durch Bewerber		126	117	122	134	93	92	98	88	-10
Anstellungsgespräche		80	77	102	116	73	64	37	49	+12
Ø-Dienstjahre am 31.12.						4,57	3,87	4,2	4,3	+0,1
1.-4. Dienstjahr						67	95	85	71	-14
5.-9. Dienstjahr						26	31	30	29	- 1
über 10 Dienstjahre						17	18	17	12	- 5
Altersstruktur										
20-29 Jahre						35	28	23	16	- 7
30-39 Jahre						29	47	48	33	-15
40-49 Jahre						42	43	41	44	+ 3
50-59 Jahre						43	38	36	34	- 2
über 60 Jahre						23	18	18	17	- 1
Wohngruppen										
Eintritte Wohngruppen								22	6	-16
davon									6	
von Kliniken										
Austritte Wohngruppen								3	6	+ 3
davon										
in Kliniken									3	
in andere Wohngruppen									1	
in eigene Wohnung									2	
Freie Plätze am 31.12.								0	3	+ 3
Belegung in %								76	76,47	+0,47
Ø-Aufenthaltsdauer in Monaten									15,2	
am 31.12.										
Männer/Frauen								13/6	11/8	
Ø-Alter am 31.12.								32	34,25	+2,25
Arbeitsverhältnis im Drahtzug am 31.12.								6	4	- 2

Die Arbeitsplätze sind auf die Anwesenheitsstunden der behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezogen.

Bilanz
per 31.12.1992

	1992	1991
<u>Aktiven</u>		
<u>Umlaufvermögen</u>		
Flüssige Mittel	14 731.65	22 497.50
Debitoren aus Leistungen	250 409.80	204 202.25
abzüglich Delkredere	- 4 000.00	- 4 000.00
Diverse Debitoren	1 918.00	1 366.00
Rechnungsabgrenzungen	<u>119 708.93</u>	<u>1 572 267.50</u>
	<u>382 768.38</u>	<u>1 796 333.25</u>
<u>Anlagevermögen</u>		
Mobilien	193 647.06	238 469.86
Wohngruppeneinrichtungen	123 081.45	136 252.85
Fahrzeuge	88 558.00	0.00
	<u>405 286.51</u>	<u>374 722.71</u>
	<u>788 054.89</u>	<u>2 171 055.96</u>
<u>Passiven</u>		
<u>Fremdkapital</u>		
Bankschuld	1 534 366.00	1 179 079.00
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	72 941.20	92 678.75
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	55 844.84	63 319.10
Abgrenzung Investitionsbeiträge	296 193.43	149 420.00
Zweckbestimmte Spenden	0.00	9 000.00
	<u>1 959 345.47</u>	<u>1 493 496.85</u>
<u>Eigenkapital</u>		
Rückstellungen für Umbaumtriebe	0.00	80 000.00
Vereinskapital:		
- Stand 1. Januar	562 559.11	558 053.18
- Jahresverlust (-gewinn)	-1 733 849.69	39 505.93
	<u>-1 171 290.58</u>	<u>677 559.11</u>
	<u>788 054.89</u>	<u>2 171 055.96</u>
Feuerversicherungswert Mobilien und Einrichtungen	584 000.00	584 000.00

Erfolgsrechnung
1.1. – 31.12.1992

	1992	1991
<u>Aufwand</u>		
Material- und Warenaufwand	24 041.70	6 295.75
Personalaufwand Behinderte	535 488.07	643 738.45
Personalaufwand Kadermitarbeiter	1 787 743.87	1 538 702.50
Mietzins Betrieb	54 464.85	65 330.25
Mietzins Wohngruppen	101 808.00	56 060.00
Finanzaufwand	100 598.95	45 700.14
Unterhalt und Reparaturen	60 426.50	53 491.11
Abschreibungen	128 694.95	116 624.87
Verwaltungsaufwand	205 674.25	114 008.95
Betriebsaufwand	41 452.55	81 398.50
Fremdarbeiten	5 311.80	759.60
Übriger Aufwand	10 835.00	23 864.10
Abgrenzung Investitionsbeiträge	146 773.43	0.00
	<u>3 203 313.92</u>	<u>2 745 974.22</u>
Jahresgewinn	0.00	39 505.93
	<u>3 203 313.92</u>	<u>2 785 480.15</u>
<u>Ertrag</u>		
Betriebsertrag	874 141.60	992 124.25
Tageskostenbeiträge Gemeinden	58 742.85	74 121.55
IV-Einrichtungs- und Eingliederungsbeiträge	153 253.43	191 327.50
IV-Betriebsbeiträge	0.00	1 173 440.00
Staatsbeiträge	0.00	180 000.00
Mitgliederbeiträge	2 080.00	3 895.00
Spenden	36 796.60	42 518.85
Mietertrag	0.00	1 418.10
Pensionspreise Tiefenbrunnen	210 457.00	106 794.50
Diverse Erträge	8 992.75	15 260.40
Auflösung Rückstellungen	125 000.00	0.00
Neutraler Erfolg:		
- Staatsbeitrag Rest 1990	0.00	- 1 000.00
- Auflösung Abgrenzung Investitionsbeiträge	0.00	5 580.00
	<u>1 469 464.23</u>	<u>2 785 480.15</u>
Jahresverlust (vor Subventionierung)	1 733 849.69	0.00
	<u>3 203 313.92</u>	<u>2 785 480.15</u>

Bemerkungen zu
Bilanz und
Erfolgsrechnung

Mutmassliche Beiträge an das
Rechnungsjahr 1992:
Betriebsbeiträge BSV:
Fr. 1 278 731.00
Einrichtungsbeiträge BSV:
Fr. 69 708.00

Beitrag an das Rechnungsjahr 1992:
Staatsbeitrag Kanton:
Fr. 255 000.00

Beiträge an das Rechnungsjahr 1991:
Betriebsbeiträge BSV:
Fr. 1 218 625.00
Einrichtungsbeiträge BSV:
Fr. 116 128.00
Staatsbeitrag Kanton:
Fr. 208 000.00
Einrichtungsbeitrag Kanton:
Fr. 80 000.00

Beiträge an das Rechnungsjahr 1990:
Betriebsbeiträge BSV:
Fr. 919 030.00
Einrichtungsbeitrag BSV:
Fr. 27 549.00
Staatsbeitrag Kanton:
Fr. 129 000.00

Tageskostenbeitrag der Stadt
Zürich an das Rechnungsjahr 1992:
Fr. 50 000.-

Tageskostenbeiträge der übrigen
Gemeinden an das Rechnungsjahr
1992:
Fr. 8 742.85

Auf den 1.1.1992 erfolgte die Umstel-
lung des Kontenrahmens nach den
Normen der VSA (Verein für Schweiz.
Heimwesen). Der ausgewiesene

Jahresverlust entspricht dem effekti-
ven Betriebsergebnis. Dieser behin-
derungsbedingte Mehraufwand sollte
durch die Beiträge des BSV und dem
Staatsbeitrag ausgeglichen werden.

Abgrenzung Investitionsbeiträge:
Das Rückstellungskonto umfasst etwa
66 % des Anlagevermögens, was
ungefähr den Einrichtungsbeiträgen
vom BSV und Kanton entspricht.
Die Einrichtungen über Fr. 1 000.00
werden voll aktiviert und über ihre
Lebensdauer abgeschrieben.

Personalaufwand Kadermitarbeiter,
Mietzins und Pensionspreis
Wohngruppen:
Vollbetrieb der Wohngruppen ab 1992

Abschreibungen:
neue Fahrzeuge

Finanzaufwand:
Vorfinanzierung des Aufwandes
Wohngruppen, Passivzinskonditio-
nen, Verspätete Zahlungen der
Betriebs- und Einrichtungsbeiträge.

Verwaltungsaufwand:
Abschluss der einmaligen PR-Arbei-
ten, Prozess- und Anwaltskosten im
Kündigungs- und Ausweisungsbe-
gehren gegen eine Bewohnerin der
Wohngruppen. Die Entscheide der
Vorinstanzen betreffend Zuständig-
keiten und Fragen des Zivilprozesses
wurden durch den Drahtzug mittels
einer staatsrechtlichen Beschwerde
vor dem Bundesgericht angefochten.
Das BG hat die Urteile der Vorinstan-
zen aufgehoben.

Bericht der
Kontrollstelle

Als Kontrollstelle gemäss Art. 18 der Statuten Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Dezember 1992 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den Vorschriften über die kaufmännische Buchführung sowie den Bestimmungen der Statuten entsprechen.

Wir weisen darauf hin, dass der Verein aufgrund des hohen Jahresverlustes von Fr. 1 733 849.69 überschuldet ist. Der hohe Jahresverlust ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr die Bilanzierungspraxis gegenüber den Vorjahren dahingehend geändert wurde, dass die zu erwartenden Defizitbeiträge, das Geschäftsjahr 1992 betreffend, nicht mehr als Forderung gegenüber den subventionierenden Behörden ausgewiesen werden. Die Defizitbeiträge werden inskünftig erst bei Zahlungseingang verbucht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung trotz vorstehendem Hinweis zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

K. Gysin i.V. R. Fürst

Leitende Revisoren

Zürich, 22. Januar 1993

Vorstand
(Stand Ende 1992)

Präsident	Rudolf Hofstetter, Leiter Sozialdienst für Erwachsene, Wiesengrundstrasse 15, 8910 Affoltern a.A.
weitere Vorstandsmitglieder	Hans Müller, Zentralsekretär Sozialamt, Amtshaus Helvetiaplatz, 8026 Zürich Heinz Götz, Betriebsökonom, Talackerstrasse 90, 8152 Glattbrugg Bruno Huber, Werkstattleiter, Klinik Schlössli, 8618 Oetwil a.S. Werner Herzog, Leiter Zweigstelle Justizdirektion Horgen, Stockerstrasse 35, 8810 Horgen Werner Lymann, Unternehmer, Ämtlerstrasse 46, 8003 Zürich
übrige Mitglieder	Der Mitgliederversammlung 1993 zur Wahl vorgeschlagen Martin Baumberger, Sozialpsychiatrischer Dienst der Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli, Militärstrasse 8, 8021 Zürich Werner Bacher, Angestelltenvertreter Der Personalvertreter wird gemäss Art. 14 der Statuten von den nicht-behinderten Angestellten aus ihren Reihen gewählt. Fabio Gossweiler, Geschäftsleiter Nach Bedarf nehmen die Bereichsleiter an den Sitzungen des Vorstandes teil. Die Bereichsleiter sind nicht Mitglieder des Vorstandes.

Kadermitarbeiter
(Stand Ende 1992)

Kadermitarbeiter (Stand Ende 1992)	Geschäftsleitung	Fabio Gossweiler Geschäftsleiter	100%
		Chan Ho Schrafl-Luu Kaufm. Angestellte	25%
	Personaldienst	Kurt Orlandi Bereichsleiter	100%
		Rita Gubler Kaufm. Angestellte	25%
	Bereichsleitung Betrieb	Arthur Tanner Bereichsleiter	100%
		Hugo Hengstler Gruppenleiter AVOR	100%
		Erich Farner Gruppenleiter Logistik	40%
		Beat Mohler Gruppenleiter Logistik	60%
		Albert Schlegel Lagerist	100%
		Gruppenleiter/-innen Produktion	Andreas Alich
	Werner Bacher		95%
	Diry Bensink		100%
	Heinz Bosshard		90%
	Manfred Rogoll		100%
	Sylvana Rossi		100%
	Beat Mohler		40%
	Erwin Wachter		100%
	Martin Widmer	100%	
	Margrit Zbinden	100%	
Bereichsleitung Wohnen	Lukas Bähler Bereichsleiter	100%	
	Willy Bühlmann Gruppenleiter Wohnen	80%	
	Meret Oettli Gruppenleiterin Kantine	50%	

Spender-
verzeichnis 1992

Ungenannt, Basel	2000	Kopie und Druck, Zürich	120
Elisabeth Niedermann, Zürich	100	Gemeinde Maur	500
Schweiz. Baumeister-Verband, Zürich	300	David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	500
Gemeinde Birmensdorf	100	SKA, Zürich	300
Gemeinde Volken	200	Kirchgemeinde St. Anton	100
Bank Vontobel, Zürich	400	E.J. Brütsch, Zürich	300
Kirchgemeinde Wädenswil	600	Bank Hofmann AG, Zürich	100
Gemeinde Schleinikon	100	Gemeinde Wallisellen	500
Kirchgemeinde Opfikon	150	Gemeinde Zollikon	674
Kirchgemeinde Urdorf	150	Gemeinde Regensdorf	250
Kirchgemeinde Kloten	1000	Kirchgemeinde St. Josef	500
ZKB-Neumünster, Zürich	500	Bank Neumünster, Zürich	200
Kirchgemeinde Bruder Klaus	200	Bank Sparhafen, Zürich	200
Zürcher Stiftung für psychisch Kranke	6500	Kirchgemeinde Urdorf	100
Variorama AG, Fehraltorf	4400	Kirchgemeinde Glattbrugg	1000
Rene Thouvenin, Oberengstringen	100	Kirchgemeinde Rüslikon	300
Guido Bosshard, Zürich	200	AG vorm. Emil Vogel, Zürich	1000
E.F. Fischer, Küsnacht	200	Kirchgemeinde Schwamendingen	600
Ernst Burren, Zürich	100	August-Weidmann Fürsorge- stiftung, Zürich	1000
Rentenanstalt, Zürich	300	Susanna Baumann Stiftung, Zürich	3000
Sulzer-Escher Wyss AG, Zürich	200	Gemeinde Dällikon	100
Gemeinde Küsnacht	500	Gemeinde Rüslikon	500
Werner M. Wolf, Zürich	200	Hilfsgesellschaft, Zürich	2500
SWISSAIR, Zürich	300	Gemeinde Geroldswil	150
Stadt Schlieren	200		
Walter- und Ambrosiana Oertli Stiftung, Zürich	1000		
Gemeinde Boppelsen	100		
Gemeinde Zumikon	300		
Present Service, Zürich	100		
AMAG AG, Zürich	200		
Gemeinde Rümlang	300		

In dieser Aufstellung sind alle Spenden von Fr. 100.- und mehr aufgeführt; der gleiche Dank gilt auch allen Spendern mit kleineren Beträgen!

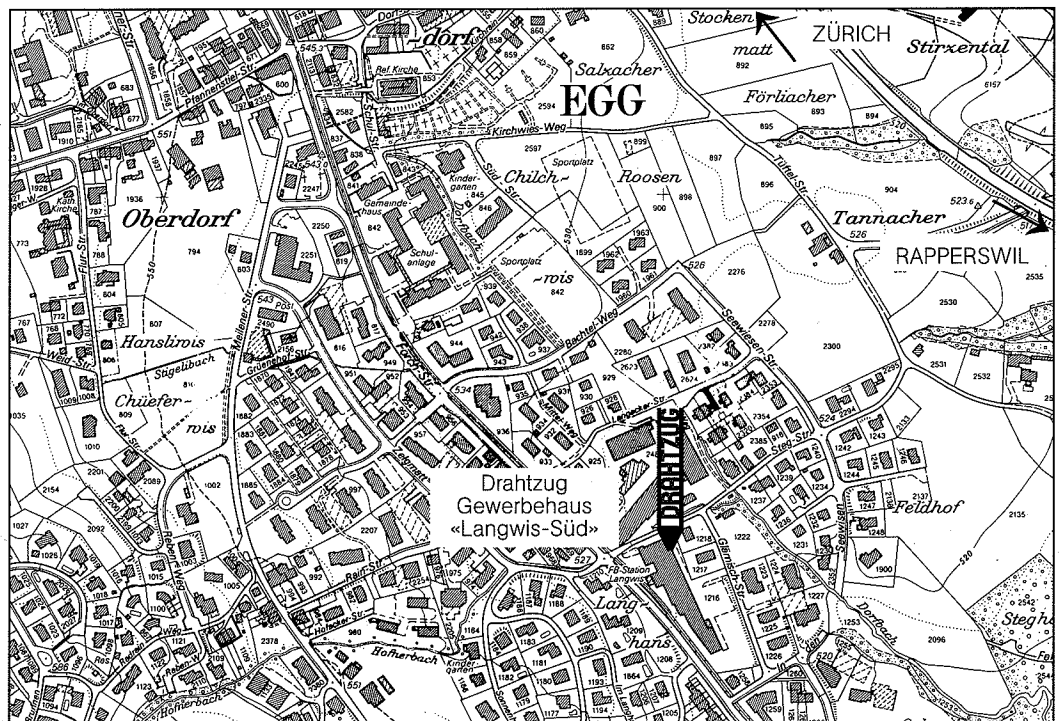
Verein Werkstätte Drahtzug
Arbeits- und Eingliederungszentrum

Postfach, 8032 Zürich
Tel. 01/984 35 05
Fax 01/984 35 60

Geschäftsleitung
Tel. 01/422 01 74
Fax 01/382 16 96

Wohngruppen Tiefenbrunnen
Büro: Wildbachstrasse 72
8008 Zürich
Tel. 01/382 24 06
Fax 01/382 28 27

Diese Broschüre wurde auf Cyclus Recyclingpapier,
hergestellt aus 100 % deinktem Altpapier, gedruckt.



Auch in Egg sind wir jederzeit erreichbar!

Für Anlieferungen gelangt man am besten über die Oberlandautobahn (Ausfahrt Egg) zum Drahtzug. Benützer der öffentlichen Verkehrsmittel fahren mit der Forchbahn ab Zürich-Stadelhofen mit der S 18 bis zur Station «Langwis»; die Haltestelle liegt direkt vor der Haustür.